



Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof

**Ausbildung für das Angebot von Schule am
Bauernhof in Form von Halb- und Ganztagen
sowie mehreren Tagen (Bauernhofwoche)**

Leitfaden

**Neuanerkennung des adaptierten ZLG-Leitfadens
mit GZ. BMLRT-LE.2021-0.886.993
am 21. Dezember 2021**

Ihr Wissen wächst 

Impressum:

Bundes - LFI:

LFI Österreich
Dipl.-Ing. Herbert Bauer
Schauffergasse 6
1015 Wien
Tel: +43 (0) 1/53 441-8565
Fax: +43 (0) 1/53 441-8569
E-Mail: h.bauer@lk-oe.at

Inhalt

Organisation	4
• Antragsteller	4
▪ Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL ursprünglich ausgearbeitet haben	4
▪ Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL überarbeitet haben	4
▪ Mit folgenden Ansprechpartnern der Bundesländern bereits akkordiert:	4
Einleitung	5
Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges (Kurzbeschreibung)	5
Ziel des Lehrganges	6
• Inhaltliche Ziele	6
• Nutzen für die Teilnehmenden	6
• Mögliche Betätigungsfelder der Absolvent:innen	7
Zielgruppe	7
• Allgemeine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme am ZL SaB	7
• Spezielle Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme am ZL SaB	7
• Teilnehmer:innenanzahl	7
• Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)	7
Gestaltung der Ausbildung	8
• Methodik und Didaktik	8
Ausbildungsplan	8
• Lehrplan im Überblick	8
• Ausführliche Beschreibung des Zeitplans	8
• Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches und pädagogisches Konzept	9
Kursunterlagen	10
• Kursunterlagenersteller	10
Anwesenheit der Teilnehmenden	10
Kurskritik	10
• Feedback	10
• Die Evaluierung	10
Abschlussarbeit	11
• Genaue Beschreibung der Abschlussarbeit	11
• Beurteilung der Abschlussarbeit	11
Die Prüfungskommission	12
• Zusammensetzung der Prüfungskommission	12
Zertifikatsrückseite	13

Organisation

- **Antragsteller**

LFI Österreich
Dipl.-Ing. Herbert Bauer
Schauflegasse 6, 1015 Wien
Tel: +43 (0) 1/53 441-8565
Fax: +43 (0) 1/53 441-8569
E-Mail: h.bauer@lk-oe.at

- **Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL ursprünglich ausgearbeitet haben:**

- Mag. Michaela Taurer
- Bettina Grasböck
- DI Christine Haghofer
- Dipl. Päd. Karin Astner

- **Mitglieder der Arbeitsgruppe, die den ZL überarbeitet haben:**

- Eva-Maria Jonach, BEd
- Elisabeth Tomann Bsc

- **Mit folgenden Ansprechpartnern der Bundesländer akkordiert**

DI Johann Pötzt LFI Burgenland
Ing. Karl-Heinz Huber LFI Kärnten
DI Johann Schlögelhofer LFI Niederösterreich
Ing. Manuela Jachs-Wagner LFI Oberösterreich
Manuela Spießberger LFI Salzburg
DI Dieter Frei LFI Steiermark
DI Evelyn Darmann LFI Tirol
Petra Wiedemann MA. LFI Vorarlberg
DI Doris Preßmayr LFI Wien

Einleitung

LFI Zertifikatslehrgänge sind Bildungsangebote zur Höherqualifizierung der Teilnehmenden in spezifischen Fachbereichen und zusätzlich im Bereich der Bewusstseinsbildung und Kommunikation. Zertifikatslehrgänge sind in Modulen aufgebaut und stellen hochwertige Bildungsangebote mit einer Mindestdauer von 80 Unterrichtseinheiten dar.

Die Rahmenbedingungen und Inhalte von Zertifikatslehrgängen sind in Leitfäden dargestellt, welche der Richtlinie für Zertifikatslehrgänge entsprechen und eine Grundlage für die Abwicklung und Durchführung der Lehrgänge darstellen. Die Leitfäden besitzen bundesweit Gültigkeit, womit eine einheitliche Durchführung gewährleistet ist. Eigenständige Abänderungen abweichend vom Leitfaden in der Durchführung von Zertifikatslehrgängen sind nicht zulässig.

Vom BMLRT genehmigte Zertifikatslehrgänge werden entsprechend den Vorgaben des Programmes für Ländliche Entwicklung mit einem höheren Förderprozentsatz gefördert.

Die Absolvent:innen von LFI Zertifikatslehrgängen erlangen mit dem Zertifikat eine Höherqualifizierung in den entsprechenden Lehrgangsinhalten für die Tätigkeit am land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und für zusätzliche Standbeine im Rahmen der Diversifizierung.

Die Absolvierung von Zertifikatslehrgängen ist dabei nicht, sofern nicht extra ausgewiesen, mit der Erlangung gesetzlich verankerten beruflichen Berechtigungen verbunden.

Inhaltliche Beschreibung des Lehrganges (Kurzbeschreibung)

Der Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof (ZL SaB) dient der Qualifikation von Bäuerinnen und Bauern, die das Angebot von Schule am Bauernhof in Form von Halb- und Ganztagen sowie mehreren Tagen (Bauernhofwoche) auf ihrem landwirtschaftlichen Betrieb anbieten möchten.

Beim ZL SaB werden die organisatorischen, persönlichen und fachlichen Kompetenzen vermittelt, die zur Abwicklung dieser Bildungsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen erforderlich sind.

Landwirt:innen bringen sich aktiv als Gestalter des pädagogischen Programms in den Bildungsprozess ein. Zusätzlich kann der Betrieb, z.B. bei mehrtägigen Exkursionen am Bauernhof, auch die Dienstleistungen im Bereich der Vermietung und Verpflegung zur Verfügung stellen.

Betriebe werden somit in die Lage versetzt, als fundierte Partner der Bildungsinstitution (z.B. Schule, Kindergarten) aufzutreten und gemeinsam und in Absprache mit den Pädagog:innen ein Vermittlungsprogramm am Bauernhof umzusetzen.

Die bundesweite Ausrichtung des Lehrganges dient auch und insbesondere dazu, zwingend erforderliche, einheitliche Qualitätsstandards, u.a. im Bereich der fachdidaktischen Aufbereitung von Vermittlungsinhalten zu gewährleisten.

Ziel des Lehrganges

• Inhaltliche Ziele

- Ziel 1: im Bereich Bewusstseinsbildung und Kommunikation
 - selbstbewusste, kompetente, kooperative Bäuerinnen/Bauern, die selbstverantwortlich handlungsfähig sind
 - eigene Stärken und Fähigkeiten nutzen
 - die eigene Rolle am Betrieb kennen
 - Wege für zielorientiertes Handeln aufzeigen
 - Eigenverantwortung bewusst machen
 - Kooperationsfähigkeit fördern
 - Kommunikative und soziale Kompetenz erreichen
- Ziel 2: im betrieblichen Bereich
 - Voraussetzungen und Möglichkeiten des Betriebes und des Umfeldes erkennen und auch nutzen
 - Betriebliches Einkommen sichern
 - Betriebsanalysen durchführen und Optimierungsmaßnahmen durchführen können
 - Arbeitsorganisation und Betriebsmanagement beherrschen
 - Qualitätsfaktoren kennen und Strategien zur Qualitätssicherung entwickeln
 - Fachliche und unternehmerische Qualifikation für den Betriebszweig erwerben
- Ziel 3: für den Bereich der Programmvermittlung
 - Die Potenziale des land- und/oder forstwirtschaftlichen Betriebes erkennen, richtig einschätzen und vermitteln zu können
 - Didaktische Grundkenntnisse zur optimalen Vermittlung erlangen (Wie sag ich es dem Kind?)
 - Kreative Vermittlungsmethoden für Kinder/Jugendliche kennenlernen
 - Didaktische Planungen („Drehbücher“) erstellen können
 - Lernen am praktischen Beispiel (Praxistag)

• Nutzen für die Teilnehmenden

- Die Ausbildung vermittelt die betriebliche Professionalität im Bereich „Schule am Bauernhof“ und kann somit zur Absicherung einer nachhaltigen Landwirtschaft beitragen.
- Sie gewährleistet bundesweit eine Sicherung der Qualität im Bereich „Schule am Bauernhof“ von der organisatorischen Abwicklung über die Programmgestaltung bis zur Nachbearbeitung.
- Sie ist Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten (Bildungs- und Investitionsförderung).
- Im Bereich der Bauernhofwoche bietet SaB die Chance zur Belebung der Vor- und Nachsaison. (Nächtigung)
- Die Ausbildung berechtigt zur Führung des Logos des Bundesministeriums „Schule am Bauernhof“, sofern die Anforderungen dafür erfüllt sind.
- Sie ermöglicht, Wissen über die heimische Landwirtschaft authentisch zu vermitteln und so Verständnis für die Landwirtschaft und den Wert von Lebensmitteln zu wecken.

- **Mögliche Betätigungsfelder der Absolvent:innen**
- Die Ausbildung ermöglicht den Teilnehmenden die Ausübung halb-, ganztägiger und von mehrtägigen Bildungsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche (bis zum Abschluss der Schulausbildung – max. 20 Jahre) sowie Pädagog:innen und angehende Pädagog:innen ohne Altersgrenze am Bauernhof.
- Absolvent:innen können auch die Betreuerrolle auf anderen landwirtschaftlichen Betrieben mit dem Angebot „Schule am Bauernhof“ übernehmen.

Zielgruppe

- **Allgemeine Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme am ZL SaB**
 - Die Teilnehmenden müssen mindestens 18 Jahre alt sein.
 - Bäuerinnen/ Bauern, die eine positive Grundeinstellung zur Arbeit in der Landwirtschaft und Freude und Geschick beim Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben.
- **Spezielle Eingangsvoraussetzungen für die Teilnahme am ZL SaB**
 - Landwirtschaftliche Grundausbildung (Facharbeiter:in oder Meister:in) oder zumindest 2-jährige praktische Tätigkeit in der Landwirtschaft
- **Anzahl der Teilnehmenden**
 - Empfohlen mind. 10 bis max. 18 Personen
- **Bedarfsschätzung (Anzahl der geplanten Lehrgänge)**
 - Voraussichtlich drei bis fünf Lehrgänge pro Jahr bundesweit

Gestaltung der Ausbildung

- **Methodik und Didaktik**
 - **Beschreibung der angewandten Methodik und Didaktik**
 - Die Ausbildung erfolgt in Form von Modulen
 - Die Ausbildung passiert unter Einbeziehung teilnehmerzentrierter Lernmethoden wie: Workshops, Gruppenarbeit, Projektarbeit, Erfahrungsaustausch, Fallarbeit, Exkursionen, Üben der Echtsituationen.
 - Die Teilnehmenden sind gefordert, ihre fachlichen Kenntnisse mit weiterführender Literatur zu vertiefen.
 - Die Erlangung des Zertifikates ist gekoppelt an die Umsetzung (Praxisbezug, Vorlage von mindestens einem Drehbuch)

Ausbildungsplan

- **Lehrplan im Überblick**

Modul	Inhalte und Methodik	Anzahl der UE
Modul 1	Bewusstseinsbildung und Kommunikation	16
Modul 2	Rahmenbedingungen für Schule am Bauernhof (Projekt, Recht, Sicherheit, Hygiene, Erste Hilfe)	24
Modul 3	Angebotsgestaltung (Vermittlungsmethoden, Drehbuchgestaltung, Marketing)	40
Modul 4	Abschlusspräsentation	8
Summe der UE		88

- **Ausführliche Beschreibung des Zeitplans**
 - Die Abhaltung des Lehrganges erfolgt in Modulen. Die einzelnen Module sollen zeitlich in Einzelblöcke zusammengefasst werden.
 - Die gesamte Ausbildungszeit darf 2 Jahre nicht überschreiten.
 - Ein Ausbildungstag entspricht 8 Unterrichtseinheiten, welche durch eine entsprechende Pauseneinteilung gegliedert wird.

- **Detaillierter Ausbildungsplan – Inhaltliches und pädagogisches Konzept**

Modul 1: Bewusstseinsbildung und Kommunikation (16 UE)

Inhalt	Unterrichtseinheiten
Kommunikations- und Präsentationstechniken, Konfliktmanagement, Argumentationstechnik, meine Rolle am Betrieb	16 UE

Modul 2: Rahmenbedingungen für Schule am Bauernhof (Projekt, Recht, Sicherheit, Hygiene, Erste Hilfe) (24 UE)

Inhalt	Unterrichtseinheiten
Vorstellung Projekt Schule am Bauernhof, Ziele, Erwartungen, persönliche und betriebliche Voraussetzungen, Erfahrungsberichte, Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Organisation im Projekt	8 UE
Rechtliche Rahmenbedingungen, Kindersicherheit am Bauernhof, Hygieneschulung	8 UE
Erste Hilfe Kurs (Schwerpunkt Kinder, ev. Outdoorkurs)	8 UE

Modul 3: Angebotsgestaltung (Vermittlungsmethoden, Drehbuchgestaltung, Marketing) (40 UE)

Inhalt	Unterrichtseinheiten
Pädagogische und didaktische Anforderungen, Lebensmittel, Einführung in Methoden aus der Erlebnispädagogik, eigene Potentiale im Bereich Natur, Biodiversität und Umwelt am Hof erkennen und in die Drehbuchgestaltung einbauen, Drehbuchgestaltung	24 UE
Marketing für Schule am Bauernhof	8 UE
Erfahrungsberichte und Exkursion zu bestehenden SaB-Betrieben	8 UE

Modul 4: Abschlusspräsentation (8 UE)

Inhalt	Unterrichtseinheiten
Praxistag mit Reflexion oder Abschlusspräsentation vor Prüfungskommission (optional)	8 UE

Kursunterlagen

- **Kursunterlagenersteller**
- Für alle LFIs steht die bundesweit erstellte Ausbildungsmappe „Schule am Bauernhof“ zur Verfügung (6. Auflage, 2021 und in der Folge in der aktuell geltenden Fassung).
- Die Kursteilnehmenden erhalten vom Veranstalter Unterlagen in Form einer Kursmappe bzw. in der digitalen Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Anwesenheit der Teilnehmenden

Die Anwesenheit der Teilnehmenden wird von der Kursleitung bzw. von Trainer:innen ständig überprüft und mittels einer LFI-Teilnahmeliste dokumentiert. Für einen positiven Kursabschluss ist eine Anwesenheit von mindestens 80% der Kursdauer notwendig.

Kurskritik

- **Feedback**

Nach Abschluss jedes Zertifikatslehrganges wird ein Feedback zur Teilnehmer:innen-Zufriedenheit eingeholt werden. Damit soll die Erreichung der Lehrgangs- und Lehrziele überprüft werden.

- **Muss-Kriterien**
 - allgemeine Zufriedenheit mit der Veranstaltung
 - Leistung der Vortragenden (Trainer:innen, Referent:innen)
 - Dauer der Veranstaltung
 - Raum und Ort der Veranstaltung (inkl. Ausstattung)
 - Anwendung der Inhalte
 - Qualität der Unterlagen
 - Beschwerden
 - Verbesserungsmöglichkeiten
- **Kann-Kriterien**
 - Kursatmosphäre
 - Umfeld (z.B. Küche, Infrastruktur, usw.)
 - sonstige Auffälligkeiten und Kritikpunkte
 - Was hat besonders gut gefallen?

- **Die Evaluierung**

Diese erfolgt nach den Auswertungen der Teilnehmer:innenrückmeldungen, der Rückmeldungen der Vortragenden (Referent:innen und Trainer:innen) sowie nach den vorgebrachten Beschwerden. Als Grundlage dienen:

- Ergebnisse der Feedback-Bögen
- Ergebnisse des Gesprächs mit Referent:innen

- Ergebnisse von Kund:innenreklamationen und Beschwerden (bei Beschwerden ist sofort zu reagieren und innerhalb einer Woche zu entscheiden, ob und welche Korrekturmaßnahmen einzuleiten sind)
- Vereinbarung von Verbesserungen gemeinsam mit der Kursleitung und den Vortragenden

Am Saisonende ist das zusammengefasste Ergebnis über die Kurskritik (Feedback und Evaluierung) an das Bundes-LFI zu übermitteln.

Abschlussarbeit

- **Genauere Beschreibung der Abschlussarbeit**

- **Beschreibung der Abschlussarbeit**

- Als Abschlussarbeit ist eine Projektarbeit mit Drehbuch für mindestens ein Programm am Bauernhof vorzulegen. Dabei muss von den Teilnehmenden die Veranstaltungsplanung 15-Minuten-genau durchgeführt werden. (Wann/Was/Wie/Wo/Materialbedarf/Wer) Das Drehbuch muss in der Praxis umsetzbar sein.

- **Abschlusspräsentation / Praxis**

- Das ausgearbeitete Drehbuch wird als Prüfungsarbeit präsentiert. Diese Präsentation kann so gestaltet sein, dass sie in Schulen bei Informationsveranstaltungen verwendet werden kann.

oder

- Die in Kleingruppen ausgearbeiteten Drehbücher werden am Prüfungstag gemeinsam in die Praxis mit Schüler:innen umgesetzt. Anschließend findet eine Reflexion des Übungsvormittags statt.

- **Beurteilung der Abschlussarbeit**

Die Beurteilung kennt:

- „mit ausgezeichnetem Erfolg“,
- „mit gutem Erfolg“ oder
- „mit Erfolg“ teilgenommen.

Die Prüfungskommission hat die Leistungen bei Zertifikatslehrgängen wie folgt zu bewerten:

- **mit ausgezeichnetem Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind;
- **mit gutem Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit

bzw. bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind;

- **mit Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in der Erfassung und in der Anwendung der erworbenen Kenntnisse, sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sind;
- **nicht bestanden**, wenn die Aufgaben nicht einmal die Erfordernisse für "mit Erfolg" erfüllen.

Beurteilung der Abschlussprüfung	am Zertifikat
„mit ausgezeichnetem Erfolg“,	„...“teilgenommen
„mit gutem Erfolg“	„...“teilgenommen
„mit Erfolg“	„...“teilgenommen

Bei negativem Abschluss kann nur eine Teilnahmebestätigung vom jeweiligen Landes LFI ausgestellt werden. Es werden keine Zertifikate mit nicht bestanden ausgestellt, da es nur für positive Abschlüsse Zertifikate gibt.

Die Prüfungskommission

- **Zusammensetzung der Prüfungskommission**

Die Prüfungskommission setzt sich wie folgt zusammensetzen:

- Kursleiter:in/Vertreter:in der Landwirtschaftskammer oder des LFI's, der/die mit dem Bereich Schule am Bauernhof vertraut ist.
- Hauptreferent:in bzw. Trainer:in (z.B. aus dem pädagogischen Bereich)
- Ein:e Vertreter:in des LFI
- Vertreter:in aus dem schulischen Bereich (wünschenswert)

Die Prüfungskommission vergibt aufgrund oben genannter, fachlicher Kriterien mit ausgezeichnetem Erfolg, mit gutem Erfolg, mit Erfolg oder Nicht bestanden.

Zertifikatsrückseite

Modul	Inhalt	UE
Bewusstseinsbildung und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Präsentationstechniken • Konfliktmanagement • Argumentationstechnik • Meine Rolle am Betrieb 	16
Rahmenbedingungen für Schule am Bauernhof	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung Projekt Schule am Bauernhof (Ziele, persönliche und betriebliche Voraussetzungen) • Erwartungen • Erfahrungsberichte • Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Organisation • Rechtliche Rahmenbedingungen • Kindersicherheit am Bauernhof • Hygieneschulung • Erste Hilfe Kurs (Schwerpunkt Kinder, ev. Outdoorkurs) 	24
Angebotsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogisch, didaktische Anforderungen, Lebensmittel, • Einführung in die Erlebnispädagogik • Potentialanalyse meines Hofes in Richtung Natur, Biodiversität und Umwelt • Marketing für Schule am Bauernhof • Drehbuchgestaltung • Erfahrungsberichte und Exkursion zu bestehenden SaB-Betrieben 	40
Abschlusspräsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Praxistag mit Reflexion oder Abschlusspräsentation (optional) 	8
Gesamtstunden		88

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

